

# UNSERE EICHENWÄLDER

## Europäisches Naturerbe und Schatztruhe der biologischen Vielfalt

Die Eichen-Hainbuchenwälder im Kottenforst und Villedal zwischen Köln und Bonn gehören zu den besonders schützenswerten Waldlebensräumen Europas. Sie wachsen auf Stauwasserböden, die durch Niederschlagswasser geprägt sind, das nur stark verzögert in den Untergrund versickern kann. Kennzeichnend ist der Wechsel von Wasserüberschuss und -mangel im Jahresverlauf. Die Stieleiche kommt besonders gut mit den wechselnden Bodenwasserverhältnissen zurecht. Dies macht sie zur typischen Baumart der Villedälder. Gemeinsam mit Hainbuche, Winterlinde und Rotbuche bildet sie beeindruckende Laubmischwälder mit bis zu 250 Jahre alten Baumriesen. Sie sind Lebensraum für viele selten gewordene Tierarten wie Mittelspecht, Bechsteinfledermaus und Wildkatze.



### Schützenswerter Lebensraum

Im Rahmen des europäischen LIFE+ Naturschutzprojektes „Villedälder“ haben das Regionalforstamt Rhein-Sieg-Erft und die Biologische Station Bonn/Rhein-Erft zahlreiche Maßnahmen durchgeführt.

12.000 ökologisch wertvolle Biotopbäume wurden geschützt und werden nicht mehr forstlich genutzt. Diese können uralt werden und dienen Specht, Fledermaus und totholzbewohnenden Insekten als Lebensraum.

Entwässerungsgräben wurden auf einer Länge von 55 km verschlossen, um den natürlichen Bodenwasserhaushalt wieder herzustellen. Auf einer Fläche von 130 Hektar wurden Eichen, Hainbuchen, Winterlinden und Rotbuchen gepflanzt, um die natürlichen Waldlebensräume zu erweitern und zu vernetzen. Es sind 70 Waldgewässer entstanden, um die Lebensbedingungen für seltene Amphibien zu verbessern. Auf 18 artenreichen Waldwiesen blühen nun wieder seltene Pflanzenarten wie Arnika, Teufelsabbiss und Heilziest.



### Mittelspecht

Unsere Spechte sind die Wegbereiter der Artenvielfalt. Sie legen in den alten Laubbäumen ihre Bruthöhlen an. Die verlassenen Spechthöhlen werden von vielen Alt- und Totholzbewohnern als Lebensraum genutzt. Besonders typisch für die Villedälder ist der seltene Mittelspecht, der bevorzugt in alten Eichenwäldern lebt.

### Bechsteinfledermaus

Die Bechsteinfledermaus ist eine von zwölf Fledermausarten der Villedälder. Sie jagt in den alten Eichenwäldern, wobei sie Insekten von den Blättern sowie vom Waldboden absammelt. In den verlassenen Spechthöhlen bringt sie ihre Jungen zur Welt. Im Herbst verlässt sie den Wald und verschläft den Winter in Höhlen in der Eifel oder im Siebengebirge.

Die Bechsteinfledermaus hat einen Verbreitungsschwerpunkt in Deutschland, weshalb wir eine besondere Verantwortung für die Erhaltung dieser Art haben.



### Wildkatze

Die Wildkatze gehört zu den scheuen Bewohnern des Waldgebietes, die wir nur sehr selten zu Gesicht bekommen. Sie lebt in den struktur- und artenreichen Mischwäldern abseits der viel genutzten Waldwege. Den Tag verschläft sie in bodennahen Baumhöhlen oder im Schutz von Totholzhaufen. Hier bringt sie auch ihre Jungen zur Welt. In der Nacht jagt sie im Wald und auf Wiesen am Waldrand nach Mäusen und Amphibien.

### Springfrosch

Die Villedälder mit ihren vielen Gewässern sind ein idealer Lebensraum für Frösche, Kröten und Molche. Der europaweit geschützte Springfrosch ist der Frühaufsteher unter den Amphibien. Bereits Anfang Februar wandert er zu den Laichgewässern und legt bis Mitte März seine Eier ab. Unmittelbar nach der Fortpflanzung verlassen die erwachsenen Tiere die Gewässer wieder und verbringen den Rest des Jahres am Boden der Laubmischwälder.

